Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer  Anzeiger.

№ 13. Donnerstag, den 30. Januar 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Mit dem 1. Febr. d. J. wird die ununterbrochene Telegraphenverbindung zwischen den preußischen, denen der Vereinsgebiete und den belgischen Linien für das Publikum eröffnet. In Belgien treten zunächst die Stationen in Brüssel, Mecheln, Antwerpen, Gent, Brügge, Ostende, Lüttich und Verviers mit dem gedachten Termine in Wirksamkeit. Der belgische Telegraphentarif ist mit dem allgemeinen Vereinstarife (welcher sich bekanntlich auch auf ganz Oesterreich erstreckt) vollkommen gleich. — Die berliner Buchhändler sind einmüthig zusammengetreten, um bei den Kammern gegen die Annahme des neuen Preßgesetzentwurfes in allen seinen Theilen zu petitioniren. Sie fordern die preußischen Buchhändler an allen Orten auf, ihrerseits mit Petitionen nicht zurückzubleiben. — Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin v. Preußen wird am 1. Febr. sich auf 3 Wochen nach Weimar und von dort wieder nach Koblenz zurückbegeben. — General v. Radowitz ist am 21. d. M. nach Erfurt abgereist. — Der Generalstab der unter dem Prinzen v. Preußen gestandenen 3 (2., 3. und 4.) Armeekorps wird aufgelöst.

Sachsen. Es ist in Dresden jetzt bereits soweit gekommen, daß der Bundestag von 1848 schon als eine Art von Hoffnung herbeigewünscht werden müßte. Die sogenannten Ausnahmegesetze (Karlsbader Konferenzbeschlüsse) sollen wieder hergestellt sein. Am 2. April 1848 hatte die Bundesversammlung erklärt, „die sogenannten Ausnahmegesetze seien, nachdem sie unter veränderten Umständen bereits allenthalben außer Wirksamkeit getreten wären, hiermit auch seitens des deutschen Bundes förmlich als aufgehoben und beseitigt zu erklären." Man hat nun von mehreren Seiten in rechtlicher wie in politischer Hinsicht geltend gemacht, daß dieser allgemeine Beschluß wenig zu bedeuten habe, es seien bestimmte Gesetze nicht aufgehoben. Für die Erhaltung derartiger Gesetze hat sich natürlich Kurhessen ausgesprochen. Man sieht, zu welchen Rabulisterien der Wille führt, das Neue schnell wieder in Altes umzugestalten. Mehrere früher reichsunmittelbare Herren haben in Dresden Schritte gethan für die Wiederherstellung der ihnen durch die neuere Gesetzgebung in den Einzelstaaten genommenen Steuerfreiheitsrechte. Man sieht, wo des Pudels Kern liegt. Die großen Grundbesitzer wollen, wie früher, sich den Staatsabgaben großentheils entziehen und solche auf den Bürger und Bauer mit verdoppeltem Drucke zurückwälzen. — In Bezug auf die Zusammensetzung der Exekutive soll man den letzten Nachrichten zufolge in Dresden immer noch sehr im Unklaren sein. In Betreff der Bildung des engern Raths sind von einer Anzahl deutscher Regierungen ablehnende Erklärungen eingegangnn. Von einer Volksvertretung beim Bunde ist fernerhin nicht mehr die Rede. — Den letzten Nachrichten zufolge hat der preußische Bevollmächtigte bei den dresdner Konferenzen, Graf v. Alvensleben, die Erklärung abgegeben, seine Regierung lege den Beschlüssen der Konferenz nur eine eventuelle, d. h. eine von der Zustimmung aller Regierungen innerhalb der Bundesversammlung abhängige Gültigkeit bei. In dieser Erklärung liegt die unmittelbare Anerkennung des Bundestages.

Baiern soll in Dresden den Antrag gestellt haben, die Schiffe der deutschen Flotte zu verkaufen. Der Hauptgrund soll sein, weil Baiern noch keinen Heller seiner Flottenbeiträge gezahlt hat. — Auch werden dort drei 3pfündige Gebirgsbatterieen ausgerüstet. Man glaubt zu einem Zuge gegen die Schweiz.

Würtemberg. Die Ausführung der Westbahn soll rasch vor sich gehen. Am Bahnhof bei Bietigheim beginnt die erstere und erreicht über Maulbronn und Bretten die badische Rheinthalbahn bei Bruchsal. Oberhalb Bietigheim wird das Enzthal durch einen Viadukt von 1000 Fuß Länge und einer Höhe über dem mittleren Wasserstande von 110 Fuß überschritten

werden. Das Bauwerk ist auf 600,000 Fl. veranschlagt und werden 21 Pfeiler von je 40 Fuß Spannweite gebaut.

Baden. Dort haben sich neuerdings Offiziere unterstanden, an Civilisten Prügelstrafen vollziehen zu lassen. Der Kriegsminister hat sich übrigens sofort diesem Unwesen widersetzt.

Hessen-Kassel. Das Neueste ist, außer wie gewöhnlich Berichte von Beamtenplackereien, daß der Kurfürst die Division Kurfürst-Husaren in Garde du Corps umgestaltet hat, ein Institut, welches 1848 wegen seiner kostspieligen Uniform aufgehoben wurde. Vielleicht erlebt die Welt noch das Vergnügen, den Kurfürsten v. Hessen in einer Alongenperücke Audienz ertheilen zu sehen, damit er sich ganz in die alte Zopfzeit zurückversetze. — Neuerdings sollen von Preußen energischere Schritte geschehen sein, um den Kriegszustand dieses ausgesogenen Landes etwas zu mildern.

Braunschweig wird nicht frei bleiben von österreichischen Gästen, trotz aller Proteste des Herzogs, der sich auf seine Militärkonvention mit Preußen bezieht. Man ist schon sowohl in der Residenz als auf dem Lande beschäftigt einen Ueberblick zu entwerfen, nach welchem die fremden unwillkommenen Zuzügler einquartiert werden sollen. Der Herzog wird in diesem Falle aus dem Lande nach Italien gehen.

Oldenburg. Der Landtag hat sich mit dem Großherzoge über das Ablösungsgesetz geeinigt und den 25fachen Ablösungsfuß angenommen.

Hamburg. Die Besetzung dieser alten Hansestadt durch österreichische Truppen soll dem Vernehmen nach am 28. Jan. erfolgen.

Lübeck. Dieser Tage wird eine österreichische Artillerieabtheilung von 12 Geschützen durch Lübeck gehen. In das Gebiet sollen 2 österreichische Bataillone zu liegen kommen.

Mecklenburg. In der Gegend von Boitzenburg werden 4000 Mann österreichische Kavallerie Winterkantonnirungen beziehen.

Oesterreich.

v. Schmerling ist entlassen durch kaiserl. Handbillet und durch den Bruder des Ministers Krauß ersetzt worden. Man bringt die Entlassung desselben mit dem Aufgeben der centralen Justizverwaltung in den einzelnen Ländern des Kaiserstaates in Verbindung. Die Veröffentlichung des Statuts über die Umgestaltung der Verwaltungsbehörden im lombardisch-venetianischen Königreiche soll nahe bevorstehen. — In der Beurlaubung der Truppen tritt keine Hemmung ein. Neuerdings sind wieder 30,000 M. in ihre Heimath entlassen worden. — Die Annahme des Zolltarifs nach dem Schutzsystem für den Kaiserstaat soll in Wien Seitens des Zollkongresses nahe bevorstehen. — Am 24. d. M. sind die Maiverurtheilten aus Prag unter starker Bedeckung nach Kufstein geleitet worden.

Schweiz.

Während die Ruhe im St. Immerthal hergestellt ist, steigt die Erbitterung im berner Oberlande. Längs dem Thuner See und im ganzen Simmenthale stehen Freiheitsbäume. In Thun verlangten die Häupter der konservativen Partei vom Regierungsstatthalter Verhaftung der radikalen Führer. Der Statthalter dagegen erklärte, daß die Absicht der Errichtung von Freiheitsbäumen kein Verbrechen sei und ihn nicht zu Verhaftungen berechtige.

Franz. Republik.

Die schon neulich von uns erwähnte Botschaft des Präsidenten der Republik lautet folgendermaßen: „Paris, den 24. Jan. 1851. An den Herrn Präsidenten der gesetzgebenden Versammlung. Herr Präsident! Die öffentliche Meinung hat sich im Vertrauen auf die Mäßigung und Klugheit der Nationalversammlung und der Regierung durch die letzten Vorfälle nicht erschüttern lassen. Gleichwohl fängt Frankreich an, durch einen Zwiespalt, den es beklagt, zu leiden. Meine Pflicht ist es, zu thun, was von mir abhängt, um den schlimmen Folgen desselben vorzubeugen. — Die Eintracht der beiden Staatsgewalten ist für die Ruhe des Landes durchaus nothwendig; allein da die Verfassung sie unabhängig von einander gemacht hat, so ist die einzige Bedingung ihrer Eintracht ein wechselseitiges Vertrauen. — Von dieser Achtung durchdrungen, werde ich stets die Rechte der Nationalversammlung achten, zugleich aber auch die Prärogative der Gewalt, die ich vom Volke habe, aufrecht erhalten. — Um einen peinlichen Zwist nicht zu verlängern, habe ich nach dem neulichen Beschluß der Nationalversammlung die Entlassung eines Ministeriums angenommen, das dem Lande und der Sache der Ordnung glänzende Beweise seiner Hingebung geliefert hatte. Da ich indessen ein Kabinet mit Aussicht auf Dauer wieder bilden wollte, so konnte ich seine Elemente nicht aus einer nur ausnahmsweisen Umständen entsprungenen Majorität nehmen und habe mich mit Bedauern in der Unmöglichkeit gesehen, eine Zusammenstellung (Combination) unter den Mitgliedern der Minderheit, trotz deren Wichtigkeit, zu finden. — Unter diesen Umständen und nach vergeblichen Versuchen habe ich mich entschlossen, ein Uebergangsministerium zu bilden, das aus Fachmännern besteht, die keiner der Parteien der Nationalversammlung angehören und entschlossen sind, sich ohne Parteigedanken ganz den Geschäften zu widmen. Die ehrenwerthen Männer, die sich dieser patriotischen Aufgabe unterziehen, werden ein Recht auf die Dankbarkeit des Landes haben. — Die Verwaltung wird also wie bisher fortgehen. Die Zwistigkeiten werden sich bei der Erinnerung an die feierlichen Erklärungen der Botschaft vom 12. Nov. zerstreuen. Die wirkliche Mehrheit wird wiederhergestellt werden. Die Eintracht wird sich wieder einfinden, ohne daß die beiden Gewalten

etwas von der Würde geopfert haben, die ihre Stärke ausmacht. — Frankreich will vor Allem Ruhe und es erwartet von denen, die es mit seinem Vertrauen bekleidet hat, Versöhnung ohne Schwäche, ruhige Festigkeit, Unerschütterlichkeit im Rechte. — Empfangen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner Hochachtung." Louis Napoleon Bonaparte. — Die Legislative ist dem neugebildeten Ministerium keineswegs freundlich gesinnt, weil sie an ein ernstliches Bemühen, ein parlamentarisches Ministerium zu bilden, nicht glaubt. Faucher, Barrot, Billault, Lamartine leugneten in der Sitzung vom 25. Januar, daß ihnen Anträge zur Bildung eines Ministeriums gestellt worden sind. In der Versammlung stellte überdies noch Demousseaux den Antrag, die nicht gegengezeichnete Botschaft als ungültig zu betrachten. Eine Anfrage in Betreff der Bildung des neuen Ministeriums ward bis auf den 27. Januar verschoben. — Telegraphische Depeschen sprechen davon, daß neuerdings eine Aenderung des neuen Ministeriums erwartet werde, weil die Legislative solches mit einem Mißtrauensvotum zu begrüßen, außerdem einen General zu ihrem Schutze zu ernennen gedenke.

Dänemark.

Ueber die Sendung des Grafen Sponneck an Fürst Schwarzenberg erfährt man jetzt näheres. Der Graf soll im Namen seines Königs beim Fürsten Schwarzenberg die Forderung gestellt haben, daß die schleswig-holsteinische Landesversammlung sofort aufgelöst, die Besetzung der Festungen Rendsburg und Friedrichsort Dänemark allein überlassen, überhaupt aber Dänemark nicht behindert werden solle, alle Maßregeln, die es zur Herstellung der Ordnung nicht nur in Schleswig, sondern auch in Holstein für erforderlich erachten werde, sofort allein zu ergreifen. Namentlich müsse er auf schleunige Ausführung der Maßregeln gegen die Rebellenhäupter bestehen. Fürst Schwarzenberg stellte vor Allem die Aufrechthaltung des Bundesbeschlusses von 1846 und die daraus folgende Verpflichtung des Bundes, in Holstein die Rechte des Landes zu wahren, in den Vordergrund. Von einer Besetzung Rendsburgs und Friedrichsorts könne daher ebensowenig die Rede sein, als daß Dänemark Holstein allein reorganisiren dürfe, ohne Mitwirkung des Bundes. — Es wird bestimmt behauptet, daß am 28. Jan. in Kiel die beiden Kommissare allein die Regierung von Holstein übernehmen werden. Als Minister werden ihnen zur Seite stehen: Baron Heintze für das Innere, Landkommissar Etatsrath Prehe für die Finanzen; für die Justiz wird O. A. G. R. Malmros genannt. Mit Dänemark hat demnach keine Einigung stattgefunden.

Türkei.

Der General-Gouverneur in Aleppo betreibt die Wiedererstattung der den Christen von den Muhamedanern abgenommenen Gegenstände mit großer Strenge. Neuerdings sind wieder 700 Personen verhaftet worden. Der Werth der geraubten Sachen wird auf 15,400,000 Piaster geschätzt.

Lausitzisches.

Vom 1. Febr. ab ist bei der Kariolpost zwischen Rauscha und Freiwalde die Personenbeförderung aufgehoben.

Der Feldmesser Peterson wurde von Luckau nach Hoyerswerda versetzt.

Die evangelische Kirche zu Penzig, Kr. Görlitz, erhielt von dem dort verstorbenen Gedingegärtner Andreas Külter 5 Thlr., die dortige Schule ebensoviel; die evangelische Kirche zu Friedersdorf an der Landeskrone von der Frau des Großbauers und Kretschambesitzers daselbst eine zinnerne Taufkanne.

Görlitz. Vom hiesigen Gewerberath geht uns zur Veröffentlichung zu:

Berlin. Die Schlächter-Innung allhier ist mit der Regulirung der Verhältnisse in dem Punkte, was die Heranziehung aller ihrer Gewerbsangehörigen zur Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen betrifft, bereits vollständig in Ordnung. Der äußerst thätige und auf musterhafte Ordnung in Gewerks Angelegenheiten haltende Oberälteste der löbl. Schlächter-Innung hat die Sache in der Weise praktisch angegriffen, daß er sich sogleich nach dem Erscheinen der Verordnung von 1849 vom Gewerbe-Steueramte eine Liste von allen seit dem 1. Januar 1845 selbstständig gewordenen Schlächtern, natürlich gegen Bezahlung der Copialien — zu dieser Extra-Arbeit sind die Beamten nicht verpflichtet; sie unterziehen sich aber mit der vom dirigirenden Herrn Steuerrath Fritze bereitwilligst ertheilten Genehmigung gern dieser Arbeit gegen eine billige Entschädigung von 5 Sgr. pro Bogen — verschafft und darauf alle diejenigen, welche seit 1845 selbstständig ihr Geschäft betreiben, zum Anschluß an die Innung, diejenigen aber, welche solches erst nach dem Erscheinen des Gesetzes vom 9. Febr. 1849 begonnen, zur Ablegung der Prüfung aufgefordert und diejenigen, die sich geweigert, dem Magistrat angezeigt, welcher dann das Weitere veranlaßt, resp. den Polizei-Anwalt zum Einschreiten aufgefordert hat, worauf dann, nachdem Einige bestraft worden und die Andern gesehen haben, daß es Ernst ist, Alle dem Gesetze genügt und zur Genugthuung der Innung sich auch Alle der Innung angeschlossen haben, so daß nun wenigstens äußerlich die nöthige Einheit hergestellt ist.

In Betreff der Assessorats-Gebühren ist nachrichtlich für alle die Innungen, an welche gleichfalls Anforderungen auf solche Gebühren in neuerer Zeit gemacht und von ihnen auch zur Vermeidung von Exekution gezahlt sind, mitzutheilen, daß eine solche Forderung auch an die Schlächter-Innung ergangen, von dem Vorsteher aber dagegen protestirt war, worauf jetzt der Magistrat das ungebührlich Erhobene zurückgezahlt hat. Die darüber sprechende, der Innung mitgetheilte Verfügung an die Kasse lautet: „Am 18. Oktober 1849 sind vom hiesigen Schlächter-Gewerk an Assessorats-Gebühren pro 1. Oktober 1848 bis 30. September 1849 47 Thlr. 15 Sgr. eingezahlt. Da durch die Verordnung vom 9. Februar 1849 die Zahlung der Assessorats-Gebühren

aufgehoben worden, so gehen von den obigen Geldern ab für die beim Michaeli-Quartal 1848 eingeschriebenen, losgesprochenen und umgeschriebenen Lehrlinge 15 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Es bleiben demnach zu erstatten 31 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. und wird die Stadt-Hauptkasse hierdurch angewiesen, diese Summe der Schlächter-Innung zurückzuerstatten und bei der Sportel-Verwaltung zu verausgaben. Berlin, den 14. Dezember 1850. Der Magistrat."

Aufbringung der Kosten des Gewerberaths. Da hier kein Wahlcensus stattfindet, so kann auch kein Zahlcensus stattfinden.

Eine wichtige Entscheidung zu § 23. und 30. über das Prinzip ist in folgendem Spezialfalle ergangen: In Halle machte ein Auktionator eine Auktion mit Gingham, Leinwand ꝛc. bekannt. Darüber beschwerten sich die dortigen Weber auf Grund des § 69. der Verordnung vom 9. Februar 1849., erhielten aber weder beim Magistrat, noch beim Gewerberath Gehör, indem beide der Ansicht waren, daß die genannten Stoffe nicht Handwerks-, sondern Fabrikerzeugnisse seien. Auf die weiter verfolgte Beschwerde hat das Königl. Ministerium sich dahin erklärt: „Daß alle diejenigen Waaren, welche von den im § 23. der Verordnung vom 9. Februar 1849. aufgeführten Handwerkern angefertigt werden, als Handwerkerwaaren zu betrachten sind, gleichviel ob dieselben in der Werkstatt des Fabrikanten oder in der des Handwerkers angefertigt sind."

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Karl Hermann Frommelt, Feldwebel im königl. 7. Jägerbataillon, u. Frn. Elisabeth geb. Meuberth, S., geb. d. 21. Dez., get. d. 22. Jan., Wilh. Adolph. — 2) Hrn. Hugo Leopold Wilhelm Sattig, königl. Justizrath u. Landsyndikus allh., u. Frn. Charlotte Wilh. Ernestine geb. v. Eckartsberg, S., geb. d. 26. Dez., get. d. 24. Jan., Karl Wilhelm. — 3) Hrn. Karl Gottlieb Mücke, Hauptlehrer an der Nikolaivolksschule u. Aedit. zu St. Nikolai allh., u. Frn. Amalie Charlotte Juliane geb. Dietrich, S., geb. d. 27. Dez., get. d. 24. Jan., Hermann Gustav. — 4) Mstr. Ernst Heinrich Böhmer, B. u. Nagelschmied allh., u. Frn. Sophie Henriette geb. Rau, S., geb. d. 8. Jan., get. d. 24. Jan., Ernst Karl Oskar. — 5) Hrn. Friedrich August Steininger, B. u. Maschinenbauer allh., u. Frn. Albertine Aurelie geb. Dietrich, T., geb. d. 5. Jan., get. d. 26. Jan., Marie Helene. — 6) Johann Wilhelm Lange, B. u. Handelsmann allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Queisser, S., geb. d. 5. Jan., get. d. 26. Jan., Johann Wilhelm Louis. — 7) Samuel Benjamin Fiebig, Bahnwärter bei der niederschl.-märk. Eisenbahn allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Nätsch, T., geb. d. 9. Jan., get. d. 26. Jan., Anna Ernestine Pauline. — 8) Hrn. Karl Gottlieb Horn, Mechanikus allh., u. Frn. Christiane Henriette geb. Beyer, T., geb. d. 10. Jan., get. d. 26. Jan., Thekla Rosalie Selma. — 9) Ernst Samuel Eduard Schulze, Maurerges. allh., u. Frn. Dorothea Auguste geb. Hoffmann, S., geb. d. 12. Jan., get. d. 26. Jan., Eduard Bruno. — 10) Johann Gotthelf Haupt, Restbauergutsbesitzer zu Ober-Moys, u. Frn. Johanne Christiane geb. Schönfelder, S., geb. d. 14. Jan., get. d. 26. Jan., Johann Karl Ernst. — 11) Karl Wilhelm Deinert, Stellmacher allh., u. Frn. Charlotte Louise Wilhelmine geb. Schwermann, S., geb. d. 14. Jan., get. d. 26. Jan., Karl Wilhelm. — 12) Joh. Karl Gustav Scheibe, Schneiderges. allh., u. Frn. Marie Therese Henriette geb. Preißler, T., geb. d. 14. Jan., get. d. 26. Jan., Amalie Agnes Bertha. — 13) Mstr. Hermann Guido Becker, B. u. Bäcker allh., u. Frn. Auguste Karoline Amalie geb. Pietsch, S., geb. d. 17. Jan., get. d. 26. Jan., Karl Friedrich. — 14) August Ferdinand Reichel, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Heinrich, T., geb. d. 17. Jan., get. d. 26. Jan., Amalie Marie. — 15) Johann Traugott Hamann, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Seifert, S., geb. d. 19. Jan., get. d. 26. Jan., Traugott Robert. — 16) Karl Gottlieb Lange, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Mauke, T., todtgeb. d. 19. Jan. — 17) Johann Gottlieb Stübner, Stammgefreiter beim 1. Bataillon (Görlitz) 6. Landwehrregiments, u. Frn. Marie Rosine geb. Aßmann, T., todtgeb. d. 22. Jan.

Getraut. Hr. Ferdinand Julius Mattern, B. u. Kaufmann in Hirschberg, u. Jgfr. Amalie Dorothea Wagner, weil. Mstr. Karl Michael Wagner's, B. u. Seilers allh., nachgel. ehel. älteste T., jetzt Mstr. Johann Samuel August Wagner's, B. u. Seilers allh., Pflegetochter, getr. d. 27. Januar.

Gestorben. 1) Fr. Johanne Christiane Fischer geb. Fehr, weil. Johann Traugott Fischer's, Maurerges. allh., Wittwe, gest. d. 19. Jan., alt 91 J. 20 T. — 2) Fr. Marie Elisabeth Hoffmann geb. Meizner, weil. Johann Gottlieb Hoffmann's, Zimmerges. allh., Wittwe, gest. d. 22. Jan., alt 73 J. 10 M. 29 T. — 3) Christian Samuel Hübler, Kürschner allh., gest. d. 18. Jan., alt 64 J. 10 M. 29 T. — 4) Fr. Henriette Magdalene Hermann geb. Jäckel, weil. Hrn. Johann August Sigismund Hermann's, gewes. königl. Hauptsteueramtsrendanten zu Reichenbach, Wittwe, gest. d. 18. Jan., alt 58 J. 6 M. 28 T. — 5) Heinrich Louis Rudolph, gewes. Bäcker in Hennersdorf, gest. d. 19. Jan., alt 32 J. 5 M. — 6) Hrn. Johann Friedrich Willing's, Rendanten bei der königl. Verwaltung der niederschl.-märkischen Eisenbahn allh., u. Frn. Auguste Alexandrine geb. Bornitz, T., Karoline Friederike Auguste, gest. d. 22. Jan., alt 1 J. 6 M. 10 T. — 7) Franz Louis Bräuer's, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Johanne Marie geb. Heinrich, T., Marie Ida, gest. d. 21. Jan., alt 23 T. — 8) Fr. Johanne Christiane Vetter geb. Krenzler, weil. Hrn. Karl Daniel Ludwig Vetter's, gewes. B., Spitz- u. Pudritzkramers allh., Wittwe, gest. d. 22. Jan., alt 81 J. 9 M. 29 T. — Katholische Gemeinde: Hrn. Joseph Reinhold Grabisch, B. u. Bildhauer allh., u. Frn. Pauline Auguste geb. Krusch, S., Joseph Emil, gest. d. 16. Jan., alt 9 M. 28 T.

Publikationsblatt.

[492] Des Königs Majestät haben mittelst Ordre vom 18. Dezember 1850 zu genehmigen geruht, daß die vom Weberthore allhier nach dem Park führende Straße den Namen „Friedrich-Wilhelms-Straße" führen soll.

Görlitz, den 25. Januar 1851. Der Magistrat.

[504] Zur Verdingung der Anfuhre von 500 Klaftern Scheitholz vom Hennersdorfer Holzhofe zum Stadtholzhofe an den Mindestfordernden, ist Termin

auf den 4. Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Görlitz, den 28. Januar 1851. Der Magistrat.

---

[510] Nachstehende Ministerial=

Bekanntmachung:

Die Verbreitung des nachstehenden Druckwerks:

„Sozialistisches Liederbuch mit Original=Beiträgen von H. Heine, F. Freiligrath, G. Werth und Andern, herausgegeben von H. Püttmann. Zweite Auflage. Kassel, J. C. J. Rabé & Comp. 1851."

wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni v. J. (G. S. p. 330) für den ganzen Umfang der Monarchie untersagt.

Berlin, den 11. Januar 1851. Der Minister des Innern.
(gez.) v. Westphalen.

wird hierdurch veröffentlicht.

Görlitz, den 28. Januar 1851. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[444] **Stockholzverkauf in der Stadthaide.**

Auf Rauschaer Revier im Ameisendistrikt, ohnweit Neuhammer, sollen 104½ Klafter Stockholz zum Preise von 1 Thlr., — auf Groß=Tzschirner Revier im Wankedistrikt 152½ Klafter zum Preise von 1 Thlr. 1 Sgr. aus freier Hand durch dazu engagirte Verkäufer, gegen sofortige baare Zahlung und 1 Sgr. Tantieme pro Klafter, einzeln in den Schlägen selbst verkauft werden. Desgleichen sind auf Neuhammer Revier, Morgenseite, 20 Klaftern Stockholz zum Preise von 1 Thlr. 5 Sgr. im Ganzen gegen sofortige baare Zahlung zum Verkauf gestellt.

Görlitz, den 27. Januar 1851. Die Forst=Deputation.

[481] Der Rindeabfall auf dem städtischen Holzhofe bei Hennersdorf soll Sonnabend, den 1. Febr., Mittags 2 Uhr, an Ort und Stelle in einzelnen Haufen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Görlitz, den 28. Januar 1851. Die städtische Forst=Deputation.

Oeffentliche Stadtverordneten=Sitzung, Freitag, den 31. Januar 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Unter anderm: Antrag zur besseren Dotirung des Gehaltes bei dem Unterförster Häsler III. — Bewilligung des Ehrengeschenks an den Bürgerjubilar, Schneidermeister F. G. Sprecher — Gesuch um eine Pachtverlängerung der Brauerei in Hennersdorf — Bericht über weitere getroffene Maßnahme in Betreff Bewachung hiesiger Strafanstalt in Abwesenheit des Militärs — imgleichen über den Theaterbau — Verpachtung eines Gewölbes in dem Stadtwaagegebäude. Ad. Krause.

[466] **Freiwillige Subhastation.**

Die Johann Gottfried Vater'sche Häuslerstelle No. 131. zu Rauscha, ortsgerichtlich auf 671 Thlr. 25 Sgr. abgeschätzt, soll

den 30. April 1851, von Vormittags 11 Uhr ab,
an Gerichtsstelle zu Rauscha

subhastirt werden. Taxe nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen können in der II. Bureau=Abtheilung eingesehen werden.

Görlitz, den 20. Dezember 1850. Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

---

[486] **Proklama.**

Das Perzipiendum, welches bei der nothwendigen Subhastation des Hauses No. 246. Ober=Langenau auf die dort Rubr. III., No. 2., für den Färber Karl Liebegott Tzschaschel aus dem Kaufsduplikate vom 14. Oktober 1843 und 9. Juli 1846 ex decreto vom 13. Februar 1847. eingetragene Post von 270 Thlr. ihm von Johann Christoph Pfeiffer schuldig gebliebenen Kaufgelder gefallen ist, hat wegen Nichtherbeischaffung des über diese Post ausgefertigten Dokuments zu unserm Depositorium genommen werden müssen. Zur Anmeldung der Ansprüche aller unbekannten Personen, die als Eigen=

thümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder sonst Berechtigte, an das gedachte Perzipiendum Ansprüche zu haben vermeinen, ist daher ein Termin auf den 23. Mai d. J., Vormittags 11½ Uhr, in unserm Instruktionszimmer anberaumt worden, und werden dieselben hierzu zur Vermeidung der Präklusion vorgeladen.

Görlitz, den 22. Januar 1851. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[487] In Folge der eingetretenen Demobilmachung sollen am 6. Februar c., Vormittags 11 Uhr, im Gasthofe zur Sonne hierselbst 32 Stück Landwehr-Kavalleriepferde meistbietend verkauft werden.

Görlitz, den 28. Januar 1851. Königl. Landrath.

[459] Am 1. Februar c., Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem äußeren Frauenthore zu Görlitz die von den Offizieren und Beamten des 1. Bataillons (Görlitz) 3. Garde-Landwehr-Regiments bei der am 26. d. M. eingetretenen Demobilmachung zurückgegebenen Pferde auf dem Wege des Meistgebots öffentlich versteigert werden.

Görlitz, den 26. Januar 1851. (gez.) v. Randow, Major und Bataillons-Kommandeur.

Bekanntmachung.

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Von den im Laufe des IV. Quartals v. J. im Bereiche der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gefundenen Gegenständen liegt ein spezielles Verzeichniß bei unseren Bahnhofs-Inspektionen zu Berlin, Breslau und Görlitz auf 4 Wochen zur Einsicht aus.

Etwanige Eigenthums-Ansprüche an diese Sachen sind innerhalb 4 Wochen bei uns geltend zu machen, da solche nach Ablauf dieser Frist öffentlich verkauft und alle späteren Ansprüche lediglich an die Auktionslösung verwiesen werden müssen.

Berlin, den 24. Januar 1851. [478]

Königl. Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[509] **Gerichtliche Auktionen.**

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen:

1) am 2. Febr. c., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe zu Penzig 2 Stück Kalben;
2) am Mittwoch, den 5. Febr. c., Vormittags von 9 Uhr ab, im Aukt.-Lokale, Jüdengasse No. 257, hier verschiedene Möbels und Hausgeräthe, Betten, Kleider, um 10 Uhr ☞ ein Nivellir-Instrument mit Perspektiv und Boussole ☜ eine neue Guitarre, 1 Kiste mit 217 Holzdruckformen 2c., wobei außergerichtlich 3 große schwarze Leichentücher von Tuch, 4 leinene dergl. und ein zinnernes Kruzifix 2c. vorkommen;
3) am Donnerstag, den 6. Febr. c., Vormittags 11 Uhr, im Gasthofe zur Sonne in Görlitz ein Planwagen meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

[462] Sämmtlicher Holzbestand des Kirch- und Pfarrbusches (Kaupe) zu See soll — mit Ausnahme der Streu — Mittwoch, den 5. Februar c., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend verkauft werden. Herr Förster Hommel hierselbst ist bereit, Kauflustigen vorher Auskunft zu geben; die Bedingungen jedoch werden erst im Termine bekannt gemacht.

See, den 26. Januar 1851. Das Kirch-Kollegium.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[276] **2000 Thlr.** sind zu Ostern gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Das Nähere ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[499] Am 26. d. M., Nachts ½12 Uhr, endete nach langem und schwerem Leiden an Lungenschwindsucht, in einem Alter von 44 Jahren, das theuere Leben unserer geliebten Schwester und Schwägerin **Emma Lorenz**, geb. Braun, in Breslau, was wir ihren und unsern Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst anzeigen.

Auguste Haupt, geb. Braun,
Klementine Sauer, geb. Braun, } als Schwestern.
Fr. W. Dahlitz, Pastor emerit.,
Leopold Haupt, Archidiakonus, } als Schwäger.
Leonhard Sauer, Steuerbeamter,

---

[500] Beste große **lüneburger Neunaugen** nebst frisch **geräucherten Fettheringen** empfing und empfiehlt als etwas Feines, in ganzen Schocken, sowie im Einzelnen billigst

C. G. C. Mebes' Restauration, Neißstraße No. 350.

---

[277] **Gas-Aether,**

aus der Fabrik von **Fr. Schuster** in Berlin, empfiehlt billigst

Julius Eiffler.

---

[316] **Beachtenswerth.**

Eine neue **Galvanisirmaschine**, die durch eigenen Mechanismus in Thätigkeit versetzt wird, und sich besonders zum Gebrauche **in Schulen** eignet, ist billig zu verkaufen. Das Nähere unter der Adr. **E. J.** poste restante **Kohlfurt**.

---

[472] **Ausverkauf.**

Um mit den noch vorräthigen diversen **Klemptnerwaaren** schnell zu räumen, verkaufe ich dieselben zu den billigsten Preisen.

Verw. Klemptnermstr. Richter,
Klostergasse No. 37.

---

[515] **Abgelagerte Cigarren**
vom Jahre 1847

habe ich wieder aus **Hamburg** erhalten und empfehle dieselben zu soliden Preisen.

Louis Boas, Weberstraße No. 401.

---

[503] **Holzfuhren**, ganze und halbe Klaftern, die ganze für 9 Sgr., die halbe für 5 Sgr., fährt zu jeder beliebigen Zeit

Lampelt zur Stadt Breslau.

---

[490] **Bauschutt** ist unentgeldlich wegzufahren Töpferberg No. 758.

---

[493] Altes **Zinn** wird fortwährend gekauft von **Christ. Emisch**, Krischelg. No. 52., im Hinterh., 1 Tr.

---

[467] Wir erlauben uns hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß wir vom heutigen Datum an unsere Schuhmacher-Geschäfte vereinigt, und unter der gemeinschaftlichen Firma:

„Königl. Hoflieferant Ernst & Weise"

fortführen werden.

Indem wir für das uns bisher bezeigte Zutrauen ergebenst danken, werden wir fernerhin Alles aufbieten, jeden unserer verehrten Kunden durch prompte, schnelle und reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Görlitz, den 27. Januar 1851.

Ernst & Weise.

[491] Von der Landwehr soeben wieder entlassen, empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten und bitte um recht zahlreiche Aufträge.
Görlitz, den 28. Januar 1851.

A. Ziegert,
Sattler und Wagenbauer, Demianiplatz No. 457.





Eingetroffen
und zur unentgeldlichen Durchsicht vorräthig:

Goldberger's

Dritter Jahres-Bericht.

$10^1|_2$ Bogen gr. Lexicon-Format in farbigen Umschlag geheftet.

[465] **Motto:** Nichts ist der Heilkunde nachtheiliger, als der ärztliche Hochmuth: er macht blind gegen die Leistungen Anderer, und blind gegen die eigenen Schwächen. In einer Wissenschaft aber, die nur auf Erfahrungen beruht, auf einer vorurtheilsfreien, unbefangenen Anschauung der Natur, muss uns eine jede reine Beobachtung willkommen sein, woher sie auch immer kommen mag! **Dr. Juengken.**

Dieses Buch constatirt durch besondere amtlich beglaubigte Attestate

1873 Heilungen,

welche in den speziell angegebenen Krankheitsfällen durch die Anwendung der galvano-electrischen Ketten von *J. T. Goldberger* erzielt worden sind; beigefügt ist eine interessante Abhandlung für gebildete Nichtärzte:

Die Heilmittel des Arzeneischatzes
gegen
rheumatische, gichtische und nervöse Uebel
aller Art, mit Beziehung auf die Goldberger'schen galvano-electrischen Ketten
vom
Königl. Sanitätsrath Dr. Strahl,

und manches andere Beachtenswerthe. Es verdient dieses in der neuesten medicinischen Literatur einzig dastehende Buch mit seinen so glaubhaften Beweisen und Thatsachen um so mehr die vollste Aufmerksamkeit der Leidenden, als es ihnen eine trostreiche Beruhigung gewähren muss, zu erfahren, wie so viele ihrer Leidensgefährten durch dieses Mittel schnell und gänzlich genesen sind.

H. F. Lubisch, Depositair in Görlitz.

---

[489] **Brauerei zu Hennersdorf.**

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich vom 1. Februar ab den Ausschank meiner Fabrikate in den Gesellschaftszimmern der Brauerei zu Hennersdorf übernehme und mit starkem einfachen und bairischem Biere, nebst guten Speisen meine Gäste auf das Billigste bewirthen werde. Ich werde mich bemühen, das früher meinem Vater in dieser Brauerei 10 Jahre hindurch durch zahlreichen Besuch geschenkte Vertrauen durch solide Bedienung ebenfalls zu gewinnen.

Hermann Unger, Brauermeister.

Tanzunterricht im Gasthof zum blauen Hecht.

Mit dem 2. Februar beginnt wieder ein neuer Kursus meines Tanzunterrichts, und ersuche daher alle Diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, sich gefälligst bei mir in meiner Wohnung, Lunitz No. 525b., melden zu wollen.

[475] **E. verw. Tietze,** konceff. Tanzlehrerin.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 13. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 30. Januar 1851.

[469] **Verkauf oder Verpachtung.**

In einem volkreichen Marktflecken des rothenburger Kreises ist ein Haus mit Krämerei- und Schankgerechtigkeit, nebst einigen Morgen guten Landes und einem Torfstich, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Sämmtliche Gebäude sind in ganz gutem baulichen Zustande. Nähere Auskunft giebt Herr Kaufmann Wünsche in Ullersdorf bei Niesky, in Görlitz die Expedition d. Bl.

[502] Ein in der schönsten Lage und Aussicht des Demianiplatzes befindliches massives Haus ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Der Eigenthümer, bei dem das Nähere zu erfahren ist, kann in der Exped. d. Bl. erfragt werden.

[374] **Gutverkauf.**

Ein Gut mit Hofraum und Garten von 6 Scheffel Aussaat, das gesammte Areal 103 Scheffel, mit vielem Wiesenwachs und bestandenem Niederwald, vom Gute aus in einer Flur gelegen, gedingefrei, 16 Thlr. Rente, fünf und ein halb Hundert Einheiten mit vollständigem Inventarium — ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gemeindevorstande **Schröter** in Ebersdorf bei Löbau.

[375] **Hausverkauf.**

Ein zweistöckiges massives Haus mit 4 Stuben nebst Kammern, einem Keller, einer gewölbten Küche nebst Speisegewölbe, einer Scheune nebst Stall, alles mit Ziegeln gedeckt, mit dazu gehörenden 8 Scheffeln Feld und Wiese, nahe bei der Stadt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Riemermeister **Heinrich** in Weißenberg.

[516] Ein hiesiger Stadtgarten, c. 20 Morgen Acker und Steinbruch enthaltend, ist auf ein oder mehrere Jahre sofort zu verpachten. Das Wohnhaus dabei bietet Gelegenheit zu vortheilhaftem Gastwirthschaftsbetriebe, wie auch zur Vermiethung herrschaftlicher Lokalien. Pachtlustige bitte ich, sich persönlich an mich zu wenden. **Siebenbürger.**

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

bestätigt durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 10. Juni 1848.

[464] **Grundkapital 2,000,000 Thaler.**

Unterzeichneter ist ermächtigt, für obige Gesellschaft Versicherungen auf Gegenstände, welche durch Landtransport befördert werden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien anzunehmen und sofort verbindlich abzuschließen.

H. Breslauer,
Hauptagent für die Lausitz. Görlitz, Langestraße No. 197.

[474] Eine rechtliche Person wird als Aufwartung bei einem einzelnen Herrn gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[236] Ein unverheiratheter **Forstgehilfe**, welcher sich durch Lehrbrief und ein gutes Führungsattest von der Jägerabtheilung, in welcher er dient, ausweisen kann, findet sofort einen Posten hierselbst mit freier Station und fünf Reichsthalern monatlichem Gehalt.
Dominium Mittel-Langenöls bei Lauban.

[372] Ein unverheiratheter **Gartenknecht** wird zum 1. März dieses Jahres oder noch früher zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[507] Ein junger Mann, mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen, kann in einer hiesigen Handlung als Lehrling eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

[519] Ein ordentlicher, in der Bedienung geübter Diener wird zum 1. oder 15. Februar gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[513] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Klemptner-Profession zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen ein Unterkommen finden beim Klemptnermeister **Winkler.**

[495] Ein fleißiges Mädchen kann sofort einen Dienst erhalten in No. 666. am Hirschwinkel.

[440] **5 Thaler Belohnung.**

Am Sonntag Abend wurde auf der Straße von Moys bis in die Stadt eine Uhr mit Kette verloren. Dem ehrlichen Finder wird in der Exped. d. Bl. obige Belohnung.



[476] Am 27. d. M., Abends, wurde ein kleines Hündchen, schwarz mit weißer Brust, an den Augen und dem Schwanz gelb gezeichnet, ein grünledernes Halsband tragend, verloren. Wer denselben bei dem Bauverwalter Horter abgiebt, erhält eine Belohnung.

[511] Ein paar zusammengebundene **Schlüssel** sind im Gebäude des neuen Theaters gefunden worden und können beim Maurerpolier Lehmann daselbst abgeholt werden.

[420] 2 möblirte Stuben sind zu vermiethen in No. 407. am Weberthor.

[501] Ein freundliches Zimmer mit Bett, Möbel und Bedienung ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen in dem Hause No. 914b. am Reichenbacher Thore.

[498] Weberstraße 404. sind 3 Stuben mit Alkoven, getheilt oder auch im Ganzen, zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen bei **Ernst Alex.**

[484] Eine möblirte Stube ist sogleich zu beziehen Langenstraße 210.

[494] In dem neuerbauten Hause, Weberstraße No. 45., ist die 3. Etage und zwei Laden zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[288] Eine Stube mit Möbel und Bedienung, vorn heraus, 3 Treppen hoch, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen: Bäckergasse, im Hause des Herrn Konditor Meilly.

[485] Obersteinweg No. 551c. sind Logis zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[225] In No. 66. ist ein Logis von 4 Stuben, 2 Stubenkammern nebst Zubehör und ein heizbarer Verkaufsladen zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[514] Petersstraße No. 972. ist ein gut möblirtes Zimmer mit Bett und Bedienung zu vermiethen, auch ist daselbst ein Schlafsopha nebst guten Bettfedern veränderungshalber zu verkaufen.

[512] In No. 202. in der Fleischergasse ist eine Stube zu vermiethen für eine oder zwei Personen.

[505] Ein Laden ist zu vermiethen am Obermarkt. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[471] Klostergasse No. 37. ist ein Laden mit den darin befindlichen Glasschränken vom 1. April d. J. ab zu vermiethen.

[477] Handwerk No. 366., 2 Treppen hoch, ist eine freundlich möblirte Stube an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen.

[470] Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Bürgers und Getreidehändlers **Gottfried Altmann** Ansprüche oder Forderungen zu haben meinen, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei Herrn Tischler Nitschke, Untermarkt No. 3., zu melden; ebenso wollen Diejenigen, die an den Nachlaß schulden, in gleicher Zeit ihre Verpflichtungen an Genannten berichtigen.

Die Gottfried Altmann'schen Erben.

[497] Künftigen Montag, den 3. Februar, Nachmittags 3 Uhr, in der Kirche zum heiligen Geist Versammlung des Vereins für die chinesische Mission. **Das Komitee.**

[6756] **Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins:**
Montag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr.



Landwirthschaftlicher Bauernverein



zu Jänkendorf

[488] am 9. Februar c., Nachmittags 2 Uhr.
Die geehrten Mitglieder werden zum zahlreichen Besuch desselben hierdurch besonders eingeladen.

---

[517] Bierabzug in der Schönhofbrauerei.
Sonnabend, den 1. Februar, Gerstenbier.

[6353] Heute, den 30. Januar, Abends 6½ Uhr, braun- und blaugesottene **Karpfen**. **Häse.**



[468] Sonnabend, den 1. Februar, ladet Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

Warnst am Fischmarkt.

---

[480] **Sonnabend, den 1. Februar, ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Ernst Strohbach.**

---

[479] **Sonntag, den 2. Februar, vollstimmige Tanzmusik im Lokale zur Stadt Prag. Strohbach.**

---

[496] **Kommenden Sonntag und Montag ladet im Wilhelmsbade von 6 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein**

F. Scholz.

---

[518] Sonntag, den 2. Februar 1851, ladet zum **Ball** ganz ergebenst ein
Hohkirch, den 28. Januar 1851. **Berthelmann**, Gastwirth.

---

[506] Künftigen Sonntag, den 2. Februar, ladet zu einem Kränzchen ergebenst ein
Anfang 7 Uhr. **Frdr. Miethe** in Ludwigsdorf.

---

[508] Auf den 2. Februar lade ich zur **Tanzmusik** ergebenst ein. Für warme Pfannkuchen und andere Speisen und Getränke werde ich bestens sorgen und bitte daher um zahlreichen Zuspruch.

Thomas in Rauschwalde.

Literarische Anzeigen.

[482] Ganz neu ist erschienen und in der **Heyn'schen** Buchhandlung in Görlitz zu haben:

M. A. Pomien (vormals Präfekt):

Der Cäsarismus,

oder:

Die Nothwendigkeit der Säbelherrschaft,

erwiesen durch geschichtliche Beispiele von den Zeiten der Cäsaren bis auf die Gegenwart.
Nach der zweiten französischen Originalauflage. 8. Geheftet. 15 Sgr.

Diese Schrift ist unstreitig eins der geistreichsten Preßerzeugnisse neuester Zeit. Schwerlich werden sich die dermaligen politischen Wirren anders als durch eine stabile Soldatenherrschaft auflösen. In Frankreich hat das Original eine solche Sensation erregt, daß zwei Auflagen schnell vergriffen waren. In Deutschland dürfte diese Uebersetzung unter den dermaligen Umständen wohl noch mehr Anklang finden, aber es wird ihr bei den scharfen Hieben, die der geistvolle Verfasser allen Partheien versetzt, auch nicht an Anfechtungen fehlen.

[483] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung ist zu haben:

Predigt,

am dritten 50jährigen Jubiläum der Krönung und Salbung Königs Friedrich I., den 18. Januar 1851 in der Kirche zu See gehalten

von

Johannes Horter.

Preis $1\frac{1}{2}$ Sgr.

(Der Ertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.)

---

[473] **Unterzeichnung** nehmen alle Buchhandlungen, in Görlitz **Gustav Köhler's** Buchhandlung, an auf die **zehnte, umgearbeitete, verbesserte** und **vermehrte Auflage** des

Conversations-Lexikons,

welche in 15 Bänden oder 120 Heften

zu dem Preise von **5 Sgr. für das Heft**

in dem Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint.

Die in allen Buchhandlungen zur Ansicht zu erhaltenden ersten Hefte zeigen die bedeutenden Verbesserungen und Vermehrungen dieser neuen Auflage des bekannten Werks, sowie die sorgfältige äußere Ausstattung. Binnen drei Jahren soll es beendigt sein, und **die vollständige Lieferung in 120 Heften wird ausdrücklich garantirt.** Monatlich werden in der Regel drei Hefte von 6—7 Bogen ausgegeben.

☞ In Kommission der **Heyn'schen** Buchhandlung, Obermarkt No. 23., ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte von Görlitz

von C. G. Th. Neumann,

Doktor der Philosophie und Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.

Nebst dem neuesten Situationsplane der Stadt und der Ansicht des Obermarktes im Jahre 1800.

47 Bogen in Oktav. — Preis 2 Thlr.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Eisenbahnbeamten gingen ein von:

H. H. 10 Thlr., A. R. 7 Sgr. 6 Pf., Schutzmann W. 2 Sgr., Kaufmann Mühsam 20 Sgr., Ungenannt 1 Thlr., verwittwete Frau Kaufmann Kögel 1 Thlr., Fräulein K. 2 Thlr., K. 1 Thlr. 15 Sgr., Z. 1 Thlr., Ungenannt 2 Sgr. 6 Pf., F. 15 Sgr. **Kosmehl.**

Angekommene Fremde.

Den 28. Jan. Goldener Strauß: Heilborn, Storch a. Löwenberg u. Bunzlau, Kaufl. Gold. Krone: Morgenbesser, Dr. med. a. Kuhna. Mourguet a. Gräfrath, Grohmann a. Leipzig, Kaufl. — Braun. Hirsch: Rosen a. Offenbach, Polka a. Natibor, Pallner a. Dresden, Kaufl. Streit, Oekonom a. Wünschendorf. — Preußischer Hof: O. Förster a. Chemnitz, Franz a. Frankfurt a. M., Kaufl. — Rhein. Hof: Baron v. Gablenz, Eisenbahndirektor a. Dresden. Püttner a. Zittau, Uphoff a. Dresden, Möhling a. Altena, Kaufl.

Den 29. Jan. Gold. Strauß: Cassel a. Hirschberg, Gneif a. Böhmen, Kaufl. — Gold. Sonne: Weise, Maler a. Berlin. — Weiß. Roß: Hübner a. Gizing, Lippmann a. Breslau, Kaufl. Stürzel, Handelsmann a. Wilsdruff. — Gold. Krone: Fr. Krote a. Bremen, Petzold a. Dresden, Stephan a. Frankfurt, Langenmeier a. Berlin, Kaufl. — Braun. Hirsch: Engel a. Magdeburg, Nitsche a. Eilenburg, Buschmann a. Aachen, Kaufl. Westphal, Partik. a. Hirschberg. — Preuß. Hof: Daniels, Oberregierungsrath a. Breslau. Neddelhorst und Haugk a. Zittau, Küster a. Osterode, C. Achilles aus Hamburg, H. Havemann aus Hamburg, Kaufleute. — Rheinischer Hof: Montandon aus Krefeld, Ed. Ast aus Breslau, Goldschmidt aus Mainz, Kaufleute.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.